

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 40

Nachruf: Totentafel
Autor: H.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafel.

† Schulinspектор Othmar Moser, Freiburg.

Am Donnerstag, den 11. Sept. ver- schied in Freiburg infolge eines Unfalls der allgemein geschätzte und vielverdiente Herr Schulinspектор und Direktor der städtischen Knabensekundarschule Othmar Moser.

Auf der Heimfahrt von einer Velotour kam Herr Moser zwischen La Roche und Mouret auf dem Kies dicht hinter der Straßenwalze zu Fall, wurde von der gerade rückwärtsfahrenden Walze erfaßt und sehr schwer verletzt. Auf einem Lastauto, das gerade zur Stelle war, wurde der Verunglückte sofort in die Klinik des Hrn Dr. Clément in Freiburg überführt. Doch keine ärztliche Kunst mehr konnte das teure Leben retten. Wohlversehen mit den hl. Sterbekrammenten starb Herr Moser um 9 Uhr abends nach 4 Stunden schweren, mit großer Geduld und rührender Ergebung in den Willen Gottes ertragenen Leidens.

Herr Othmar Moser wurde im Jahre 1866 geboren und stammte aus Stein im Luggenburg. Nach dem Abschluß seiner Studien am Lehrerseminar in Zug erwarb er sich das st. gallische und freiburgische Lehrerpatent und wurde zum Lehrer an der deutschen Primarschule in Freiburg gewählt. Als solcher leitete er während 5 Jahren auch die Redaktion der „Freiburger Zeitung“. Im Jahre 1895 wurde er zum Beichenlehrer der städtischen Knabenschulen und zum Professor an der Knabensekundarschule ernannt. Nach dem Rücktritt des Herrn Prof. Dr. E. Dévaud als Inspektor des Schulkreises Freiburg wurde für die deutschen Stadtschulen ein eigenes Inspektorat geschaffen, eine Maßnahme, welche für die Entwicklung und Hebung der betreffenden Schulen von großem Vorteil war.

Die neu geschaffene Stelle wurde Hrn. Prof. Moser übertragen, und ihm im folgenden Jahre (1911) auch die Direktion der Knabensekundarschule anvertraut.

Trotz der vielen Berufssarbeiten fand der arbeitsfreudige Mann noch Zeit, sich dem Vereinsleben zu widmen. So leistete er namentlich dem kathol. Gesellenverein, dem Bäzilienverein, dem Vinzenzverein, der deutschen Vortragsgesellschaft und dem Cercle catholique hervorragende Dienste und war auch lange Jahre Organist an der Liebfrauenkirche. Für die Armen war er ein stiller, aber großer Wohltäter und hatte zur Unterstützung jeglichen guten Werkes stets eine freigiebige Hand.

Überall erwies sich Herr Moser als ein Mann von edler Gesinnung, großer Charakterstärke, seltener Arbeitskraft, treuer Pflichterfüllung und umfassender Bildung. Als Lehrer zeichnete er sich besonders durch pünktliche Vorbereitung, vorzügliche Methode, gute Disziplin und väterliche Gesinnung gegen seine Schüler aus, die auch für deren weiteres Fortkommen stets treu besorgt war. Als Inspektor und Direktor versorgte er mit unermüdlichem Eifer und zielbewußt die Ausgestaltung und Hebung der ihm unterstellten Schulen, versucht unablässig und unerschrocken allerorts ihre Interessen und wußte auch seine Mitarbeiter zu begeistern und anzuспornen.

Allzu früh ist Herr Moser durch den unerbittlichen Tod mitten aus seinem erfolg- und segensreichen Wirkungskreise hinweggerafft worden. Im Bewußtsein des großen Verlustes stehen seine vielen Schüler und Freunde in tiefer Trauer und herbem Schmerze an seinem Grabe. Sie alle werden ihm ein treues Andenken bewahren.

R. I. P.

H. A.

Ein Höhenflug

waren die Lehrer-Erzeritien vom 22.—26. September im St. Josephshaus in Wohlhusen. Es drängt mich, dem liebenswürdigen „Piloten“, unsrem so geistreichen und so bescheidenen Erzeritienmeister hochw. Dr. P. Béit Gadient im Namen aller 26 Teilnehmer an dieser Stelle den herzlichsten Dank auszusprechen. Das waren unvergessliche Tage des Trostes, der Belehrung, der Gottesnähe. Da war jeder Vor-

trag für sich ein rhetorisches Meisterwerk voll herrlichster Gedankentiefe. Möge der liebe Gott dem frommen Priester seine Mühen tausendsach vergelten! Möge seine himmlische Saat heranreifen zu goldener Frucht!

Dank auch dem kath. Erziehungsverein für die Uebernahme der Kosten, und herzlichen Dank der tüchtigen Leitung und der aufmerksamen Bedienung im St. Josephshaus!

Man muß sich fragen, wie ist es nur möglich, daß katholische Lehrer es unterlassen können, solche kräftige Seelenkuren mitzumachen, von denen man doch unter

so günstigen Bedingungen wieder für ein langes Jahr so viel Seelenfrieden, Glück und Sonnenschein fürs Berufsleben mit nach Hause bringt? **

Schulnachrichten.

Das Zentralkomitee des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz versammelt sich Donnerstag, den 9. Oktober vormittags 10 1/2 Uhr im kathol. Vereinshaus am Wolsbach in Zürich. Die Traktandenliste ist den Komiteemitgliedern zu gestellt worden. Man erwartet vollzählige Teilnahme. Ueber die Verhandlungen werden wir zu gegebener Zeit in geziemender Weise referieren.

Für die Pflege und Erziehung der Schwachbegabten. Am 13. und 14. Sept. tagte die „schweiz. Gesellschaft für Pflege und Erziehung Geisteschwächer“ in Basel. Dr. Dr. Schlittler referierte über „Schwerhörigkeit und Schwachsinn“, Dr. Dr. Hanselmann über „Fürsorge der nachschulpflichtigen und erwachsenen Schwachsinnigen“. — An Stelle von Hw. Hrn. Dekan Eigenmann sel. wurde sein Nachfolger Hw. Hr. Dir. Niedermann in Neu St. Johann in den Vorstand gewählt. Die nächste Versammlung findet in Genf statt.

Motion Knellwolf. Ein Initiativkomitee sendet den Mitgliedern der eidgenössischen Räte nachstehendes Schreiben: Zur Unterstützung der im Dezember 1917 eingereichten Motion Knellwolf betr. Förderung der Leibesübungen, haben bereits im Juni 1918 nachfolgend bezeichnete Verbände zur Pflege der körperlichen Erziehung eine Eingabe an die eidg. Räte gerichtet mit der Bitte um möglichst rasche Behandlung der Motion. Die gleichen Verbände haben sodann im September v. J. ein gemeinsames Mindestprogramm aufgestellt, das ihre Forderungen und Wünsche enthält, die für die körperliche Erziehung unseres Volkes als maßgebend gelten sollten.

Wir geben sie Ihnen hiermit bekannt:

1. Ausdehnung des Obligatoriums körperlicher Ausbildung im schulpflichtigen Alter auf beide Geschlechter und Verpflichtung der männlichen Jugend zur Pflege der Leibesübungen bis zum 20. Lebensjahr in Anlehnung an die Initiative des Eidg. Turnvereins.

2. Angliederung einer Abteilung für Leibeserziehung an die eidg. Technische Hochschule behufs Ausbildung von Lehrkräften für Körperspflege und Unterstützung aller andern Hochschulen, die Vorlesungen und Übungen zur physischen Erziehung der studierenden Jugend in ihr Unterrichtsprogramm aufzunehmen.

3. Erweiterung der Befugnisse der Eidg. Turnkommission und Berücksichtigung noch nicht vertretener Verbände bei ihrer künftigen Zusammensetzung.

4. Überweisung der Angelegenheiten der Leibesübungen, soweit sie nicht rein militärischer Art sind, an das Departement des Innern bei Anlaß

der Revision der Militärorganisation und der Reorganisation der Bundesverwaltung.

5. Vermehrte Unterstützung der freiwilligen Bestrebungen zur körperlichen Erziehung des Schweizervolkes, besonders des weiblichen Geschlechts.

Indem wir die einstimmig von der Abgeordnetenversammlung der hier unterzeichneten Verbände gefassten Beschlüsse der wohlwollenden Erwagung durch die Bundesbehörden empfehlen, ersuchen wir Sie um Beschleunigung der Beratung, sowie um Erheblichkeitserklärung der zeitgemäßen Motion.

In zuverlässlicher Hoffnung auf Erfüllung dieses Wunsches, begrüßt Sie hochachtungsvoll

Für das Initiativkomitee:

Der Präsident: Dr. J. Steinemann.

Der Sekretär: Eugen Wyler.

P. S. Dem oben genannten Mindestprogramm haben folgende Verbände zugestimmt: Association Suisse d'Education physique, Schwingerverband, Eidg. Turnkommission, Schweiz. Akadem. Turnerschaft, Schweiz. Arbeiter-Turnverband, Schweiz. Damenturnvereinigung, Schweiz. Fußball- und Athletik-Verband, Schweizer. Schwimmverband, Schweiz. Silverband, Schweiz. Turnlehrerverein, „Pro Corpore“, Schweiz. Gesellschaft für physische Erziehung, Schweiz. Verein zur Hebung der Volksgesundheit.

(Wir behalten uns vor, zu dieser Angelegenheit ebenfalls Stellung zu nehmen, insbesondere zum ersten Punkte, der das Obligatorium der Leibesübungen für die männliche Jugend bis zum 20. Jahre ausdehnen will. Die Schriftltg.)

Luzern. Die kantonale Lehrerkonferenz findet Montag, 13. Oktober in Gerliswil statt. Auf der Traktandenliste stehen: „Das Erziehungsgesetz vom Jahre 1910“ (Referent: Nestor Ineichen, Luzern) und „Die Gründung einer Sterbekasse für die luzernische Lehrerschaft“ (Referent: Lehrer Fischer, Willisau).

St. Gallen. † Ein Schulmann. Einem st. gallischen Dichter ist Beier und Harfe entfallen: Hr. Pfarr. Regisnat Wilhelm Edelmann in Maselstrangen hat das Zeitlehr gesegnet. Der priesterliche Barde war nicht bloß ein Meister der Sprache und des Rhythmus, er betätigte sich auch mit Vorliebe als Schulmann. Schon als junger Kaplan von Möschiwil war er (1876—79) Schriftleiter des „Erziehungsfreundes“, einem Vorläufer unserer „Schweizer-Schule“. Seine Schreibweise war edel und entzückend; sein Stil sprachlich fein. Ueber 20 Jahre betätigte er sich als Schulinspektor im Gasterlande. Seine Prüfungsart war streng, doch hatte der Lehrer an ihm immer eine feste Stütze und einen wohlmeinenden Freund. Seine Schulberichte atmeten jeweils warme Liebe zur Jugend und Schule. R. I. P.